

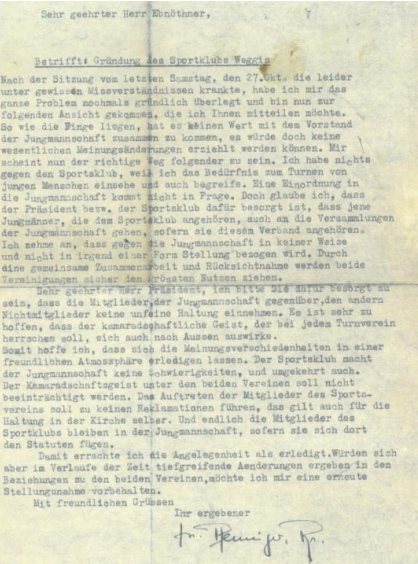
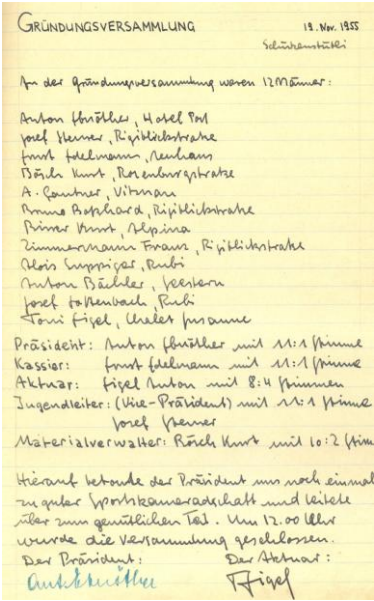
Weggiser SC - Chronik



Am 19. November 1955 fand im Schützenstübli des Hotels Gotthard die Gründungsversammlung des Sportclubs Weggis statt. Das Protokoll erzählt von 12 Männern, welche unter dem Vorsitz von Anton «Pulsy» Ebnöther den Verein gründeten. «Pulsy» welcher als richtige Person für das Präsidentenamt erkoren wurde, brachte schon immer viel Verständnis und Freude der Jugend entgegen. Für das Amt als Gründungspräsident war er daher prädestiniert.

Original-Auszug aus der Gründungsversammlung:

An der Gründungsversammlung waren anwesend: Anton Ebnöther, Joseph Steuerer, Ernst Edelmann, Kurt Bösch, Bert Gantner, Bruno Bosshard, Kurt Birrer, Franz Zimmermann, Alois Suppiger, Anton Bächler, Josy Lottenbach und Kläx Eigel. In den 1. Vorstand wurden gewählt: Pulsy (Präsident), Ernst Edelmann (Kassier), Kläx Eigel (Aktuar), Kurt Bösch (Materialverwalter), Pep Steuerer (Vizepräsident und Jugendleiter).

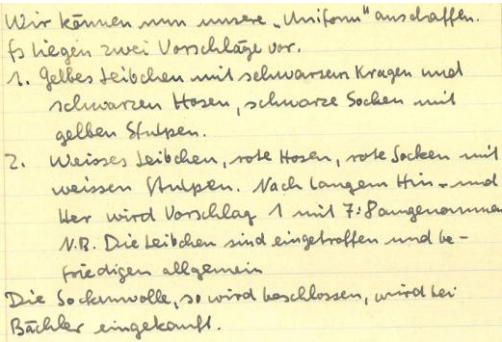


Die Gründung einer Sportsektion innerhalb der katholischen Jungmannschaft stiess nicht nur auf offene Ohren. So kam es zu Einwänden seitens des Pfarramtes. Doch man wollte Fussball spielen in Weggis!

Original – Briefverkehr mit den kritischen Worten des Dorfpfarrers.

Von kurzer Dauer war die erste Bezeichnung des Vereins: Sportclub Weggis. Bald nach der Gründung musste man feststellen, dass mit den Initialen «SCW» Verwechslungsmöglichkeiten mit denjenigen des Schwimmclubs Weggis bestanden. Deshalb änderte man nach einer Monstersitzung den Clubnamen auf die heutige Bezeichnung «Weggiser Sportclub», kurz WSC.

Am 18. März 1956 wurden die Mitglieder zu einer Versammlung aufgeboten, an welcher über die Anschaffung eines eigenen Dresses beraten wurde. Die Diskussion war heftig und stundenlang. Nach harten Wortduellen wurde mit einer Stimme Mehrheit beschlossen, den damals so erfolgreichen Young Boys nachzueifern. Das erste Tenue in den Farben gelb/schwarz wurde bestellt. Mit dem Abbruch der YB-Erfolgsserie entschloss man sich für die heutigen Clubfarben rot/weiss. Auch das erste Logo erschien in jenen Farben.



Das erste auf einem richtigen Fussballfeld ausgetragene Spiel wickelte sich im Frühjahr 1956 in Malters ab. Das Resultat von 1:9 gegen die 4. Liga-Mannschaft lässt sich sehen. Beim Transport der Spieler verliess man sich auf den grossen Amerikanerwagen eines Gönners. Wer im Wageninnern keinen Platz mehr fand musste mit einer Ecke im Kofferraum Vorlieb nehmen!

In der Versammlung vom 10.2.1957 im Hotel Central wurde beschlossen, dem Vorstand den Auftrag zu erteilen, mit der Korporation Weggis wegen der Abtretung eines Fussballfeldes im Weiher in Verbindung zu treten. Noch für einige Zeit nach diesem Datum musste man sich mit dem asphaltierten Dorf-Parkplatz als Trainings- und Spielfeld zufriedenstellen.



Damals hielten die Cluberer aus Weggis grosse Nachbar-Derbies gegen Vitznau und Greppen oder lokale Köche ab. Die Zeitungsberichte von Kläx beschreiben das Stimmungsbild zum Fussballplatz treffend (Wochenzeitung, 18.6.1958): «Zum Schluss möchten wir noch hoffen, dass der Turnplatz bald wieder einmal gewischt wird. Nötig hätte er es!» Eine Woche später die Erfolgsmeldung: «Zum Schluss danken wir den Gemeindearbeitern, dass sie den Platz gewischt haben. So ist viel schöner zu spielen.»



### Korporationsgemeinde-Versammlung

Sonntag, den 27. September 1959,  
versammeln sich die stimmbfähigen Genossen und Bürger der Korporationsgemeinde Weggis, um 10.30 Uhr, im Schulhaus in Weggis (Parterre) zur Behandlung der nachstehend verzeichneten Geschäfte:

1. Gesuch des Weggiser Sportklub (WSC) vom 27. Mai 1959 wegen Miete von Land im Gebiet von Grundstück Nr. 339, "Weiher", Weggis, zwecks Erstellung eines Sportplatzes. - Antrag der Verwaltung auf Vollmachterteilung zur Aufnahme von Verhandlungen mit dem Gemeinderat Weggis zwecks Einräumung eines Baurechtes zugunsten der Einwohnergemeinde Weggis, um die Erstellung eines Sportplatzes entlang der Röhrlistrasse im Ausmass von ca. 100 x 60 m zu ermöglichen.

Nachdem nun der Entschluss feststand, ernsthaft in die Hosen zu steigen, wollte man auch einen erfahrenen Mann als Trainer engagieren. Ernst Troxler, Buchhalter eines Unternehmens, in welchem Tony Bächler und Pep Steurer angestellt waren, hatte 2. Liga-Erfahrung aufzuweisen und konnte als Trainer für erste Meisterschafts-Saison gewonnen werden. Das Engagement war nicht von langer Dauer. Die primitiven Trainingsverhältnisse entmutigten den Zuzüger bald. Nach der Vorrunde musste der Vorstand die Demission entgegennehmen. Für die 2. Hälfte der Meisterschaft wählte man den damals noch blutjungen Peter Steurer zum Trainer. Er war im ganzen über 13 Jahre in diesem Amt.



FUSSBALLMEISTER-  
SCHAFT  
1959/60



Mannschaftsfoto von 1958 – damals noch in den Farben schwarz-gelb.

Das erste Meisterschaftsjahr brachte bereits im zweiten Spiel den ersten Sieg mit sich (3-0 Sieg gegen den FC Südsterne). Im Kassabuch erschienen nun immer wieder Eintragungen für Schiffsabonnemente und Bahnbillette. Alle Spiele mussten auswärts ausgetragen werden. Im Frühjahr 1960 zeigte sich jedoch die Möglichkeit, das Fussballfeld in Küssnacht zu mieten. Die Heimspiele wurden ab diesem Zeitpunkt, bis zur Eröffnung des Fussballfeldes im Weiher, in Küssnacht ausgetragen.

Strahlende Gesichter löste die Mitteilung an der GV vom 22.6.1960 aus, dass die Bürgerschaft von Weggis die Schaffung eines Sportplatzes beschlossen habe. Voller Euphorie erreichte der WSC in seiner zweiten Pflichtspielsaison (auch dank eines drei-tägigen Trainingslager in Genf) den ausgezeichneten zweiten Rang.

1962 streckte Pep Steurer die Fühler nach einem auswärtigen Trainer aus. Mit Pierrot Grossrieder übernahm wiederum ein ehemaliger 2. Liga-Spieler das Kommando über die WSC-Spieler. Im gleichen Jahr wurde auch die 2. Mannschaft gebildet.

Die Tatsache, dass sich trotzdem einzelne Spieler für besser halten als sie überhaupt sind, zwingt mich, nach der sonntäglichen Auseinandersetzung mit dem Spieler Peter Steurer, das bis anhin auch für mich sehr geachtete Verhältniss abzubauen. Vorerwähnter Spieler bezeichnete mich dabei als "Schafseckel", was ich mir trotz meiner Zuneigung zum WSC nicht gefallen lassen kann. Den Grund dieser Herausforderung wird sich früher oder später bestimmt abklären. Diese Art kann ich leider nicht nur auf ein Versagen der Nerven betrachten, denn sonst wäre eine kleine Besprechung von der Seite des Spielers und mir kein Luxus gewesen.

Nicht immer ging es nur freundschaftlich zu und her. So entschied sich Trainer Grossrieder nach einem Disput für die Demissionierung am Ende des Jahres 1962.

Die Jahre 1963 und 1964 standen im Zeichen des Sportplatzbaus. Dank vielen Fron-Einsätzen war es am 8. März 1964 so weit. Auf dem neuerstellten Sportplatz Weiher begrüßte man den FC Perlen als ersten Gast. Er war nicht besonders höflich und bescherte dem Weggiser SC die einzige Saisonniederlage (3-2). Am Ende der Meisterschaft hatte man das sportliche Ziel des wiederum ernannten Trainers Peter Steurer gleichwohl erreicht: Den Aufstieg in die 3. Liga mit den Spielern: Kuhn, Hess, Ramseier, Nanzer Hans, Würsch Hans, Steurer Peter, Reis Toni, Küttel Hubi, Waldis Joseph, Painsi, Steurer Joseph, Birrer und Bächler Tony.



Im Jahr 1969 wurde das bis heute beliebte Dorfturnier ins Leben gerufen. Sieger des Turniers wurde die Jungmannschaft Weggis, vor dem Jodelclub und der Feldmusik. Meisterschaftstechnisch kriselte es bei den WSC-Teams. Wie aus dem Protokoll hervorgeht, liess sich Präsident Pulcy sogar von einer Vorstandssitzung dispensieren, wegen eines seelischen Tiefs, wie er sich ausdrückte.



1966 war das nächste Ziel des WSC die Beleuchtung des Sportplatzes. Ebenfalls 1966 gründeten die Senioren eine Untersektion im Weggiser Sportclub. Die Versammlung erteilte 1968 die Kompetenz, mit der Gemeindebehörde über die Erstellung und Finanzierung der Sportplatzbeleuchtung abschliessend zu verhandeln. Am gleichen Abend wurde die Idee von Pep Steurer über die Durchführung des Wettbewerbs um den «Schnellsten Wägiger Bueb bzw. Meitschi» gutgeheissen. Sportlich begann für den WSC in den Jahren von 1970 – 72 die bis heute andauernde Stempel als Lift-Mannschaft. Ein ewiges Hin- und her zwischen 4. und 3. Liga hält sich bis heute hartnäckig im Weiher. Im Frühjahr 1972 wird die komplette Sportplatzbeleuchtung mit dem Spiel gegen den FC Sursee offiziell eröffnet.



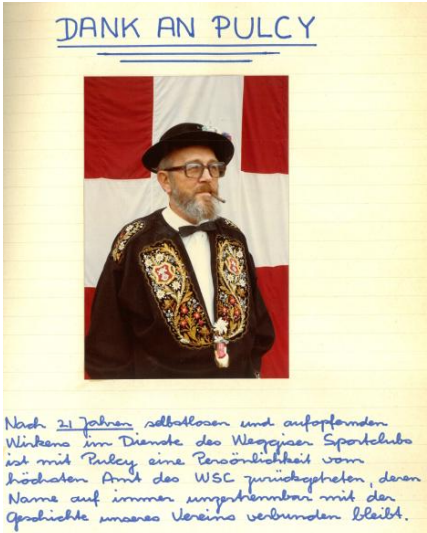
Erstes Mannschaftsfoto der Junioren (1975). Stehend v.l.: Trainer Waldspühl, J. Wegmüller, G. Eyer, Küng, Sidler, Felder, Lottenbach, Niederberger, Licini, Trainer Wyss. Kniend: Heller, R. Eyer, Imgrph, Dubacher, Zurmühle, M. Wegmüller, Camenzind.

Seit der Saison 1974/75 nehmen auch die B-Junioren an der Meisterschaft teil. Diesem Meilenstein folgten in den kommenden Jahren die stetige Erweiterung der Juniorenabteilung. Das 20-jährige Jubiläum feierte der WSC mit einem Volksmarsch mit ca. 500 Teilnehmenden, einem Jubiläums-Abend und einer Weggiser Dorfolympiade. Amüsant ist auch der Text des Telegramms des Gemeinderates zum 20. Geburtstag: «Lieber in der Liga vier, als höher sein und stier!»

Im darauffolgenden Jahr demissionierte Anton «Pulcy» Ebnöther nach 21-jähriger Präsidentschaft. Als Anerkennung für das Geleistete wurde er an der folgenden Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten erkoren.



WSC 1 im Jahre 1963 – nun in den neuen Vereinsfarben rot-weiss.



Nach 21 Jahren selbstlos und aufopfernden Wirkens im Dienste des Weggiser Sportclubs ist mit Pulcy eine Persönlichkeit vom höchsten Ansehn zurückgetreten, deren Name auf immer ungetrennbar mit der Geschichte unseres Vereins verbunden bleibt.

## Gründung des Gönnerclubs



**pro WSC 500**

am Donnerstag, 26. Oktober,  
20.00 Uhr, Posthotel Weggis (Grissini-Saal)

Alle Freunde des Weggiser Sportclubs die Interesse daran haben den Verein zu unterstützen, sind herzlich eingeladen.  
Ziel ist es, unseren Fussballern finanziell (Spesen, Materialkosten etc.) beizustehen.  
Wir können auch versichern, dass der WSC im Gegensatz zu teils anderen 3.-Liga-Mannschaften keine Spieler-Saläre bezahlt!  
(Siehe Artikel in der letzten Ausgabe).

Am 26.6.1984 wird unter der Führung von Toni Spörri der WSC 100er Club gegründet. An der Gründungsversammlung setzt der Club die Zuwendungen an den Sportclub fest und bekräftigt die grosse Bedeutung für die Juniorenförderung.

16 Jahre später folgte dann im Jahr 2000 die Gründung der zweiten Gönnervereinigung, dem Gönnerclub «Pro WSC», welcher sich auf die Fahne schrieb, vor allem die erste Mannschaft finanziell zu unterstützen. Heute unterstützt auch der «500er Club» den gesamten Verein, mit Hauptaugenmerk auf die Aktiv-Mannschaften.

Im gleichen Jahr 1984 begannen die Verhandlungen mit dem Gemeinderat ein dringend notwendiges Umkleidelokal im Weiher zu realisieren. Den älteren Semestern bleibt die Erinnerung an den blauen Umkleide-Container, welcher das Hin- und Herreisen zwischen Umziehen in der Siegristhofstatt-Halle und Fussball-Spielen im Weiher ablöste.

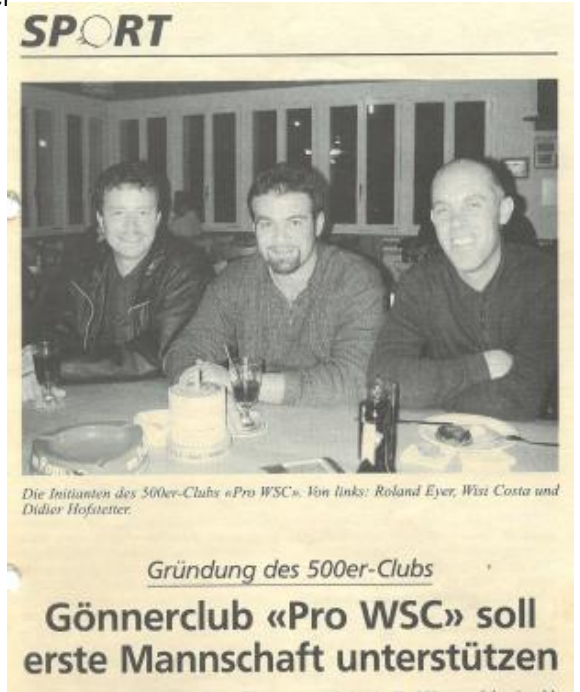


Juniorenfoto von 1989

Die GV 1989 bringt einmaliges zu Tage. Dem Rücktritt von Peter Steurer als Präsident folgt eine bis heute einmalig enge Kampfwahl. Christian Maurer wird mit 30 zu 28 Stimmen vor Steve Erni gewählt. Steve Erni wird dem Verein aber in einer späteren Amtsperiode ab 1995 (diesmal einstimmig gewählt) als Präsident vorstehen. Unter jenen Präsidenten folgt eine Ausweitung des Sportplatzes Weiher. Der Sanierung / Erneuerung des Fussballplatzes folgt im Jahre 1995 die Eröffnung des ersten Clubhauses. Auch stehen sportliche Highlights zu Buche. Im Jahre 1990 wird der WSC «Fairnesspreisgewinner» und nach 13 Jahren in der vierten Liga schaffen die Weggiser in der Saison 1992/1993 wieder einmal den Aufstieg in die 3. Liga.



Blättert man in den Chroniken des WSC, man müsste für die Weggiser wohl eine Liga zwischen 3 und 4 gründen: 1966 – Aufstieg! 1970 – Abstieg! 1971 – Aufstieg! 1973 – Abstieg! 1976 – Aufstieg! 1980 – Abstieg! Den Stempel als Liftmannschaft wird man bis heute nicht los. Sogar im neuen Jahrtausend taumelt das Fanionteam zwischen 3. und (immer länger werdenden Sequenzen in der) 4. Liga hin und her



Das 30jährige Jubiläum 1985 wurde mit einem Prominentenmatch gefeiert. Mit Timo Konietzka, Othmar Hitzfeld, Sepp Trütsch, Marie-Theres Nadig und vielen weiteren Prominenten, wurde der Jubilar WSC gebührend auf dem Weiher gefeiert. Es sollte nicht das letzte Mal sein, dass sich Prominente Gäste dem WSC verbunden fühlten. Am Chlausturnier 1986 unterstützten zum Beispiel die zukünftigen FC Luzern-Meisterspieler Stefan Marini und Hebi Baumann den Samichlaus tatkräftig, welche die WSC-Juniorinnen und Junioren mit Chlaussäckli für ihr fussballerisches Wirken belohnten.



Stolz präsentieren die WSC – Senioren die Trophäe zum IFV Fairness Sieger.

Die Erweiterung des Weihers ging stetig weiter. Im Jahre 1993 erhielt der WSC einen zweiten Fussball-Allwetterplatz («Sandplatz»). Doch der sportliche Erfolg litt. In der Saison 93/94 liess sich die Talfahrt nicht bremsen und so kam es, dass der WSC zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in der 5. Liga antreten musste. Doch nach zwei Saisons «Misere» gelang mit dem sagenhaften Torverhältnis von 94:39 der Wiederaufstieg in die höhere Klasse. Die Neueröffnung des Sportplatz Weiher am 15.4.1997 feierten die Weggiser Aufsteiger mit einem U-16 Junioren-Länderspiel (Schweiz – Schweden) und später mit einem Prominenten-Spiel (u.a. mit Bernhard Russi, Franz Heinzer und Fritz Künzli), dirigiert vom Neo-Weggiser Mäni Weber. Dass man dies erstmals im eigenen Clubhaus feiern durfte, begeisterte die ganze Weggiser Bevölkerung.

Immer wieder wurde die Fussballanlage im Weiher erweitert oder umgestaltet. 2016 bekam der Weggiser SC einen neuen Kunststoffrasen. Danach baute man im Jahr 2020 das Clubhaus und das Garderobengebäude zurück und erhielt im Gegenzug einen neuen Garderobenkomplex inklusive neuen Clubhaus. Um den Platzmangel zu beheben, wurde Anfang 2025 ein zusätzliches Garderobengebäude mit Lagerräumen zugunsten des Weggiser SC geplant. Damit scheinen die Umbauarbeiten an den Weiher-Anlagen vorerst abgeschlossen, um auch in Zukunft für internationale Gäste aber vor allem für die Weggiser Fussball-Bevölkerung Platz für ihr fussballerisches Können zu bieten.



Die ausgezeichneten Verhältnisse in Weggis blieben nicht unbemerkt. So gelang es der Weggiser Gemeinde die brasilianische Nationalmannschaft für ihr Vorbereitungscamp zur WM 2006 an die Riviera zu lotsen. Während sich Ronaldinho, Kaka, Roberto Carlos oder Cafu sich (wie sich herauskristallisierte nicht sehr erfolgreich – Vorrundenaus!) in der Thermoplan-Arena austobten, machten insgesamt 120'000 Fans aus Weggis eine «Voralpen-Copacabana». Samba, Caipirinha, Live-Musik – die Festmeile bot für alle Gäste ein einmaliges Erlebnis.



Auch die Schweizer Fussballnationalmannschaft liess es sich nicht nehmen, ihr Vorbereitungscamp (diesmal für die WM 2014 in Brasilien) in Weggis zu bestreiten. Mit Yann Sommer, Fabian Schär, Granit Xhaka oder Xherdan Shaqiri betraten einige Weltstars die Thermoplan Arena und machen sie noch heute zu einem magischen Fussballfeld. Auch beim Schweizer Vorbereitungscamp machte die Bevölkerung es mit dem «Drumherum» zu einem einmaligen Event. Mit einem Fest-Dorf mit reger genutzter Bühne für Live-Musik, feierten die Gäste die Schweizer Nati jeweils bis tief in die Nacht hinein. Für die Schweiz endete die WM in Sao Paulo im Achtelfinale gegen Argentinien (1-0 nach Verlängerung).



Für den WSC ging es im neuen Jahrtausend sportlich wie gewohnt weiter. Einigen Aufstiegen in die 3. Liga folgte wenige Saisons später der Abstieg in die 4. Liga. Das Credo bleibt jedoch, wie seit der Gründung bestehen: Man setzt auf viele einheimische, regionale Fussballerinnen und Fussballer (Weggis, Greppen, Vitznau und dank mehrjähriger Zusammenarbeit auch Küsnacht) und versucht mit guter Juniorenarbeit das Optimum herauszuholen.

